**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 28 (1938)

**Heft:** 23

Artikel: Im Steinbruch

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-642478

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Donnernd, hämmernd frisst sich der Meissel ins Gestein.





Das Bruchmaterial wird in Rollwagen in die Zement-fabrik gerollt.



Oben am Berg treffen Mineure die letzten Vorbereitungen zur Sprengung



Wer in diesen Sommertagen durch das Taubensoch nach Reuchenette kommt, wird schon in Rondchätel durch die gewal-tigen Zementsabriken überrascht sein. Wiel mehr aber wird das ewige Donnern und Dröhnen, das Nopsen der Bohrmaschinen überraschen. Bis hoch binauf an die Juraselssen kleben gleichsam, durch Seile aber gesichert, die Wineure, um dort in großer Höhe

ihrer schweren Arbeit obzuliegen und die Löcher sür die Spreng-ladungen vorzustoßen. Und was für ein Donnern, wenn so eine Serie von 12 und mehr Schüssen losgeht, und hunderte von Tonnen von Juratalt fich dann in den großen weiten Bruch

hinunter stürzen. Alles rettet sich vor den niederprasselnden Getteinsmassen, und wenn auch der letzte Schuß richtig los ist, schüßpfen aus ibren Bersteden die Männer einer harten Arbeit wieder auf ihre Arbeitspläge, um dort die Blöde noch einmal au verkleinern, um sie dann in Rollwagen der weitern Berstellten. arbeitung in die Seienmühlen zuzuführen. Seit Jahren "frijt" die moderne Technif den Berg an, ihm Wunden reißend, die den Naturfreund traurig stimmen. Und doch verlangt unsere moderne Beit diefen Bauftoff, um anderweitig neue Berte aufzurichten, neue Rulturmerte gu ichaffen.







Der Vorarbeiter ist mit den





.... umd dann donnern die Schüsse los, tausende von grössern und kleinern Blöcken am Berg droben lösend